

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 5 | 2018

In den Wäldern sind Dinge, über die nachzudenken man jahrelang im Moos liegen könnte.

Franz Kafka



Waldsauerklee im Forstrevier Karnin, Foto: Angela Pfennig

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebe Freunde der Gartenkultur,

die Guts- und Parkanlage von Ludwigsburg bei Greifswald als einstige Residenz der Pommernherzöge zählt zu den kulturhistorisch wertvollsten und nahezu gänzlich erhaltenen Ensembles in Vorpommern. Seit 5 Jahren erfährt die barock und landschaftlich geprägte Parkanlage unter Anleitung des Landschaftsarchitekten Gernot Hübner wieder eine Pflege durch eine kleine, ehrenamtlich arbeitende Initiativgruppe, die an dem Tag der Parkführung auch praktisch tätig war. Parkpflege nach den neuesten Methoden unter weitgehender Bewahrung der Schöpfungen der Natur und Gartenkultur ist im Park Ludwigsburg zu einer phantastischen Herausforderung für alle Akteure des neu formierten Fördervereins "Schloss und Gutsanlage Ludwigsburg e.V." geworden, der die Gesamtanlage gemeinsam mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern ab 2018 sanieren wird.



Gernot Hübner während der Parkführung in Ludwigsburg, Foto: Angela Pfennig

Gernot Hübner informierte die Gäste während eines überaus lehrreichen Rundgangs über den aktuellen Stand der Vorbereitungen für die Sanierung von Schloss und Park. Anhand zahlreicher historischer Karten und Bilder ließ er die geschichtliche Entwicklung der gesamten Gutsanlage in ihrer Verbindung zur umgebenden Agrarkulturlandschaft in vielschichtigen Facetten lebendig werden. Ideengeschichtliche Zusammenhänge der einzelnen Gestaltungsphasen von Park, Schloss und Gutsanlage wurden ebenso deutlich wie biographische Schicksale der verschiedenen Eigentümer_innen oder auch das Wirken der norddeutschen Romantiker Philipp Otto Runge, Caspar David Friedrich und Friedrich August von Klinkowström an diesem Ort.

Mit Hilfe überlieferter Fotografien von einzelnen, nicht erhaltenen Parkarchitekturen wie Teehaus, Spiegelhaus und Apollotempel sowie gartenkünstlerischen Elementen wie Hecken, Alleen, Schmuckpflanzungen und Gartenzaun konnte Gernot Hübner am jeweiligen Originalstandort den Besucher_innen die ursprüngliche Komposition des Parks erläutern. Spannend wird die Ideenfindung bei der Wiederherstellung der Gartenbauten, die nach den Vorstellungen eines gartendenkmalpflegerischen Konzeptes nicht rekonstruiert, sondern in einer zeitgemäßen Formensprache weiterentwickelt werden sollen. Am weitesten fortgeschritten sind hierbei die Planungen für die Wiedererrichtung des Apollotempels.

Die Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur wird die Entwicklung des Ludwigsburger Parks gern begleiten und durch weitere Führungen zum Bekanntwerden der Anlage beitragen.



Insel Dänholm, 2009, Hansestadt Stralsund, Amt für Planung und Bau

Die anhaltend große Resonanz bei den alljährlichen garten- und militärhistorischen Führungen über die Insel Dänholm mit Dr. Angela Pfennig zeigt immer wieder die Kraft der Erinnerung vieler Generationen an diesen besonderen Ort mit seiner vielfältigen Wandlung, die individuelle Verbundenheit mit seiner Geschichte und Landschaft sowie das Bedürfnis, darüber mit anderen Menschen in einen Austausch zu kommen.

Einige Teilnehmerinnen trugen mit ihren persönlichen Erinnerungen an die Parkanlage auf dem ehemaligen Exerzierplatz in den 1950er Jahren und die nicht mehr existierende Badeanstalt mit dem 10-Meter-Sprungturm zum Gelingen der Veranstaltung bei.



Waldspaziergang im Forstrevier Karnin, Foto: Angela Pfennig

"Die Wälder auf Kosten der Nachwelt zu stark anzugreifen, lässt sich ebenso wenig rechtfertigen, als solche, zum Nachteil der Gegenwart, zu wenig abzunutzen." Mit diesem Plädoyer setzte der Königliche Oberforstmeisters Heinrich Ludwig Smalian (1785- 1848) bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Maßstäbe für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder.

Die dreistündige Waldführung mit dem Forstwirtschaftsmeister und Waldpädagogen Matthias Ansorge durch das Forstrevier Karnin auf den Spuren des Wirkens von Smalian war ausgezeichnet, sehr informativ und lebendig. Die kleine, höchst interessierte und motivierte Gruppe hat es sehr genossen, miteinander ins Gespräch zu kommen über verschiedenste Lebensfragen und Erfahrungen. Eine kleine Sternstunde der Akademie, deren Anliegen es ja ist, einen Raum der Begegnung zu schaffen.

Matthias Ansorge blickt auf eine 40jährige Berufserfahrung im Forstwirtschaftswesen zurück und verstand es auf Grund seiner tiefen Verbundenheit mit dem Wald, die Gäste zu begeistern für das Wesen der verschiedenen Bäume wie Douglasien, Buchen, Fichten, Kiefern und Eichen, die Schönheit der Bodenflora wie Waldsauerklee, Waldmeister, Schlüsselblumen, Veilchen und Frühjahrslorchel, die Verwendung der verschiedenen Holzarten in allen Lebensbereichen, das faszinierende Gemeinschaftsleben in einem Ameisenhaufen, für die Bedeutung des Waldes als Ort der Erholung des Menschen und als Lebensraum für unzählige Pflanzen- und Tierarten.



Frühjahrslorchel, Foto: Angela Pfennig

Aktuelle Herausforderungen der Waldbewirtschaftung auf den Flächen der Landesforst und der Privatwälder wie der Umgang mit Sturmschäden, das Einsetzen von Rückepferden, die Aufforstung, die Jagd, aber auch das Vermitteln von naturkundlichem Wissen an die Head Down Generation standen ebenso im Mittelpunkt der Ausführungen wie das Demonstrieren des bis in die 1980er Jahre im Revier Karnin praktizierten Harzens der Bäume. Das bekannteste natürliche Harzprodukt ist das Kolophonium, welches unter anderem zum Löten, für Streichinstrumente, Farben und Lacke oder aromatisches Räucherwerk verwendet wird. Die Spuren der künstlichen Verletzungen durch Anritzen der Rinde bei der Gewinnung des Baumharzes sind noch an vielen Bäumen sichtbar.

Es ist geplant, im nächsten Jahr wieder einen Waldspaziergang, vielleicht auch eine Pilzführung in das Programm aufzunehmen.



Nationalgarten in Athen, Foto: Katrin Schulze

Der Nationalgarten in Athen ist nicht nur ein gartenkünstlerisch bedeutsames Zeugnis aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit wesentlichen Impulsen für die Entwicklung des Stadtgrüns in der griechischen Hauptstadt, sondern widerspiegelt auch sehr eindrücklich die vielfältigen politischen und gartenkulturellen Beziehungen zwischen dem Königreich Bayern und Griechenland.

Er entstand während der Regierungszeit König Ottos von Griechenland (1815-1867) ab 1837 nach den Vorstellungen seiner Frau Amalie, geb. Herzogin von Oldenburg (1818-1875).

Landschaftsarchitektin Katrin Schulze würdigte in ihrem Vortrag eindrucksvoll die gartenkünstlerischen, agrarkulturellen und freiraumplanerischen Leistungen der Königin Amalie, die als eine außergewöhnliche Persönlichkeit anzusehen ist. Sie setzte sich für die Begrünung Athens ein, gründete eine Versuchsbaumschule, den ersten Botanischen Garten Athens und das Mustergut Heptalophos nach Ideen zeitgenössischer Agrarreformer. Bemerkenswert sind ihre Versuche, die Anlage eines Parks nach westeuropäischem Vorbild mit Hilfe internationaler Fachleute unter den Bedingungen des Athener Klimas gestalterisch umzusetzen.

Der Nationalgarten, welcher in seiner Entstehungszeit noch frei mit der umgebenden Landschaft, der Akropolis und anderen antiken Ruinen korrespondierte, übernimmt in der heute hoch verdichteten Stadt Athen eine wichtige stadtklimatische Funktion.

Katrin Schulze hat sich innerhalb eines gartendenkmalpflegerischen Gutachtens sowohl mit der Geschichte der Anlage als auch mit den aktuellen Herausforderungen an eine denkmalgerechte Pflege intensiv auseinandergesetzt. Viel wird hinsichtlich des Erhalts und der Weiterentwicklung des Parks davon abhängen, inwiefern es gelingt ein gartendenkmalpflegerische Zielkonzept zu erarbeiten und gartendenkmalpflegerisch geschultes Fachpersonal für die gärtnerische Umsetzung zu engagieren.

Die Veranstaltung war ein sehr inspirierender fachlicher Austausch zwischen zwei Gartenhistorikerinnen. Schade, dass dieses Kapitel spannender europäischer Gartenkunstgeschichte an diesem Tag kein öffentliches Publikumsinteresse fand.

Eine Zusammenfassung des Vortrags für die Schriftenreihe der Akademie ist vorgesehen.

Schriften

Der Vortrag von Ute Schmidt über die Bienen ist in der Rubrik "Schriften" auf der Webseite der Akademie veröffentlicht worden.

http://galerien.stralsunder-akademie.de/2018/schriften/vortrag-bienen-ute-schmidt.pdf

Vortrag

4. Juni 2018 | 17.30 Uhr | Festsaal im Wulflamhaus, Stralsund, Alter Markt 5 Prof. em. Peter Degen

"Wer nicht in die Wildnis kann, verwildert in den Städten."

Entgrenzte Stadt in begrenzter Landschaft

Eintritt: 8 Euro



Landscape with Saint Jerome, Ölgemälde von Joachim Patinir (Ausschnitt), 1516/17

Führungen

2. Juni 2018 | 10.00 Uhr | Stralsund-Devin, Parkplatz Naturschutzgebiet Devin Paul-August Schult

 $Strand\hbox{-} Grasnelke, Mondrauten farn, Wiesenschl\"{u}sselblume \ und \ Golddistel$

Halbinsel Devin

Teilnahme: 5 Euro



Frühjahrsblüte auf der Halbinsel Devin, Foto: Angela Pfennig

2. Juni 2018 | 10.00 Uhr | Riemser Weg 17a | 17498 Mesekenhagen OT Gristow Familie Weidauer

Gestaltete Landschaft, Rhododendronwildarten und Gehölzraritäten

Privatgarten in Gristow

Teilnahme: 5 Euro



Rhododendron im Garten Weidauer, Foto: Angela Pfennig

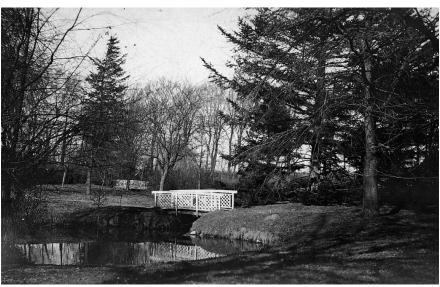
Diese Veranstaltung wurde vom 26. Mai auf den 2. Juni verschoben.

9. Juni 2018 | 10.00 Uhr | 18320 Behrenshagen, Gutshofstraße 1 Britta und Roberto Siebenbürgen

Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.

Gutshaus & Park Behrenshagen

Teilnahme: 5 Euro



Gutspark Behrenshagen, 1920, Archiv: Siebenbürgen

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter http://www.stralsunder-
akademie.de/aktuell.html
Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.
Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur DrIng. Angela Pfennig Kleiner Diebsteig 21 18439 Stralsund
Telefon 03831 289379 kontakt@stralsunder-akademie.de www.stralsunder-akademie.de